



Zur Veröffentlichung

Pressekontakt:

Michael Höppner +49-89-32151-848

bsa@vibrio.de

Rückläufiger Trend: 22 Prozent der Software wird in Deutschland ohne Lizenz genutzt

Marktwert der unlicenziert eingesetzten Software beträgt jedoch 1,5 Milliarden Euro

München – 25. Mai 2016 – Anwender in Deutschland setzen trotz nachweislicher Sicherheitsrisiken immer noch unlicenzierte Software in hohem Maße ein. Zu diesem Ergebnis kommt die BSA | The Software Alliance in ihrer aktuellen weltweiten Untersuchung der Softwarenutzung. Die Untersuchung mit dem Titel „Vorteile der Lizenztreue“ („Seizing Opportunity Through License Compliance“) zeigt, dass in Deutschland 22 Prozent der gesamten Software nicht lizenziert sind. Dies ist im Vergleich zur letzten Studie im Jahr 2013 allerdings ein Rückgang um zwei Prozentpunkte. Die Ursachen für diese Verringerung waren unter anderem ein geringerer Absatz bei verkauften PCs an Privatanwender, die wachsende Verbreitung von SAM (Software Asset Management) und die Zunahme von Abo-Modellen bei der Softwarenutzung. Der Wert der unlicenziert eingesetzten Software beträgt 1,5 Milliarden Euro.

Die Untersuchung, für die auch Endanwender, IT-Manager und berufliche Nutzer befragt wurden, verdeutlicht einmal mehr den weltweit immer noch hohen Grad unlicenzierter Softwarenutzung. Die Untersuchung unterstreicht auch, dass Anwender und Unternehmen gleichsam mit dem Feuer spielen. Denn es besteht eine starke Verbindung von Cyberangriffen und der Verwendung unlicenzierter Software. Dort, wo sie im Einsatz ist, steigt das Risiko von Malware-Angriffen dramatisch. Die Kosten dafür sind hoch: Alleine im Jahr 2015 haben Cyberattacken Unternehmen weltweit mehr als 400 Milliarden US-Dollar gekostet.

Victoria A. Espinel, President und CEO der BSA |The Software Alliance: „Wie die Untersuchung belegt, ist es für Unternehmen unverzichtbar, zu wissen, welche Software

sich auf ihrem Netzwerk befindet. Viele CIOs kennen den vollen Umfang der installierten Software nicht oder wissen nicht, ob sie ordnungsgemäß lizenziert ist.“

Weitere Ergebnisse der Studie:

- 39 Prozent der Software weltweit waren 2015 nicht lizenziert. Das entspricht im Vergleich zur Analyse 2013 einem leichten Rückgang. Vor zwei Jahren lag die Quote noch bei 43 Prozent.
- Überraschend hoch war auch der Einsatz unlizenzierter Software in bestimmten Branchen. So liegt er zum Beispiel bei Banken, Versicherungen und im Wertpapierhandel weltweit bei 25 Prozent.
- Die Länder mit der meisten unlizenzierter Software gemessen am Marktwert sind die USA (9,1 Milliarden US-Dollar), gefolgt von China (8,7 Milliarden US-Dollar). Deutschland liegt auf dem siebten Rang (umgerechnet 1,7 Milliarden US-Dollar).

Trotz dieser Zahlen ist das Problembewusstsein hoch:

- Aus Sicht der CIOs sind Datenverluste als Folge eines Angriffs die höchste Gefahr für ihr Unternehmen.
- Die Angst vor diesen Angriffen ist für CIOs einer der wichtigsten Gründe, auf die vollständige Lizenzierung der Software zu achten.
- CIOs ist das Ausmaß nicht bewusst, in dem ihre Mitarbeiter ungenehmigt Software im Unternehmensnetzwerk installieren. Erstere schätzen den Anteil auf 15 Prozent, tatsächlich gaben aber 26 Prozent der Beschäftigten zu, an ihrem Arbeitsplatz und ohne Rücksprache Programme einzuschleusen.
- Unter allen befragten Mitarbeitern sind 60 Prozent der Meinung, dass das Sicherheitsrisiko ein entscheidender Grund dafür ist, ausschließlich ordnungsgemäß lizenzierte Software zu verwenden.

Georg Herrleben, Senior Director Compliance & External Affairs EMEA der BSA | The Software Alliance: „Wir sind zufrieden mit der Entwicklung hin zu einem geringeren Anteil unlizenzierter Software, auch wenn in einem großen Software-Markt wie Deutschland auch eine niedrige Rate natürlich große wirtschaftliche Auswirkungen hat. Die Markttrends wie die zunehmende Verbreitung von Tablets helfen uns im Bereich privater Endanwender. Unternehmen, die meist noch mit PCs arbeiten, erkennen zunehmend die Notwendigkeit von SAM-Prozessen, was auch in diesem Bereich positive Effekte hat. Diesen Trend hin zu mehr IT Compliance unterstützt die BSA durch ihre Arbeit und mit Initiativen wie der Fakt-oder-Fiktion-Kampagne in Nordrhein-Westfalen. Wir hoffen, dass es uns auch in den kommenden Jahren gelingen wird, den Anteil unlizenzierter Software in Deutschland weiter zu senken.“

Zentrale Ergebnisse der Studie aus den verschiedenen Regionen:

- Den höchsten Anteil unlizenzierter Software hat der Raum Asien/Ozeanien mit 61 Prozent, ein Rückgang um einen Prozentpunkt gegenüber 2013.
- Den zweithöchsten Anteil hat Zentral- und Osteuropa mit 58 Prozent. Dies ist ein Rückgang um drei Prozentpunkte, gefolgt vom Nahen Osten und Afrika mit 57 Prozent, ein Minus von zwei Prozentpunkten.
- Den geringsten Anteil hat weiterhin Nordamerika mit 17 Prozent, bei einem allerdings erheblichen Marktwert von 10 Milliarden US-Dollar unlizenzierter Software.
- In Westeuropa sank der Anteil um einen Prozentpunkt auf 28 Prozent.

Die weltweite Analyse der Softwarenutzung „Seizing Opportunity Through License Compliance“ steht unter www.bsa.org/globalstudy zur Verfügung.

Die Kampagne „Fakt oder Fiktion“ steht unter <https://bsadeutschland.de> bereit.

Informationen zur BSA

BSA | The Software Alliance (www.bsa.org) ist die globale Stimme der Software-Industrie. In der BSA sind weltweit führende Unternehmen versammelt, die jährlich Milliardenbeträge in neue Softwarelösungen investieren, welche die Wirtschaft antreiben und das moderne Leben von heute prägen. Durch internationale Zusammenarbeit mit Regierungen, die Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen und breite Aufklärungsmaßnahmen arbeitet die BSA daran mit, den Horizont der digitalen Welt zu erweitern und das Vertrauen in neue Technologien zu stärken. BSA-Website: EU: <http://www.bsa.org/EU> International: <http://www.bsa.org> Twitter: @BSANewsEU und @BSAnews